

Illustrierte Geschichten des Islam für Kinder

Yusuf

der Prophet Allahs

von
Soumia Sidi Moussa

Islamische Bibliothek

Buchinformation

Auflage:

7. erweiterte und verbesserte Auflage Rabi‘u-l-Achar 1428 (Mai 2007).

Herausgeber:

M. A. Rassoul.

Buchgestaltung:

Bilder und Grafiken: Soumia Sidi Moussa.

Reproduktion:

Die Vervielfältigung, der Nachdruck und die Übersetzung dieses Buches in eine Fremdsprache sind erlaubt, wenn dabei auf diese Quelle hingewiesen wird.

Printed in Germany

لَقَدْ كَانَ فِي يُوسُفَ وَإِخْوَتِهِ آيَاتٌ لِّلسَّائِلِينَ

**Im Namen Allahs
des Allerbarmers, des Barmherzigen**

**”Gewiss, in Yusuf und seinen Brüdern sind Zeichen
für die Nachdenkenden“**

(Qur'an 12: 7)

Inhalt

- 1 Yusufs Elternhaus**
- 2 Yusufs Traum**
- 3 Die neidischen Brüder**
- 4 Die Sünde der Brüder**
- 5 Die Lüge der Brüder**
- 6 Yusuf im Brunnen**
- 7 Die Karawane**
- 8 Im Palast**
- 9 Der Beweis**
- 10 Yusuf im Gefängnis**
- 11 Die Traumdeutung**
- 12 Der Traum des Königs**
- 13 Yusuf beim König**
- 14 Yusuf wird Verwalter der Vorratskammern**
- 15 Die Hungersnot**
- 16 Yusuf und seine Brüder**
- 17 Die Brüder kommen nach Hause**
- 18 Yusufs Wiedersehen mit Benjamin**
- 19 Yusuf gibt sich zu erkennen**
- 20 Jaqub wird wieder sehend**

21 Der Traum ist wahr geworden

22 Yusufs Bittgebet an Allah

Vorwort an die Eltern

Dieses kleine Buch ist ein Versuch, unseren Kindern eine Geschichte aus dem Qur'an näherzubringen. Ich halte es für sehr wichtig, die Bilder- und Märchenbücher unserer Kinder durch Bücher zu ersetzen, die einen islamischen Wert für die Kindererziehung haben. Aus diesem Grund habe ich versucht, das Buch auch schon für Kleinkinder zugänglich zu machen; denn die Bilder allein reichen aus, wenn man die Geschichte dazu erzählt.

Die Bilder habe ich nach islamischen Vorschriften gemacht und daher auf Mensch- und Tierzeichnungen verzichtet. Ich glaube, dass Kinder über ausreichende Fantasie verfügen, um sich die fehlenden Dinge vorzustellen. Über Kritik oder Anregungen zu weiteren Büchern würde ich mich sehr freuen.

Möge Allah ta'ala (Erhaben ist Er) diesen kleinen Versuch für unsere Kinder annehmen.

Soumia Sidi Moussa

Im Dschumada Al-Achira 1401 / April 1981

Yusufs Elternhaus

1

Vor langer Zeit lebte ein kleiner Junge, und der hieß Yusuf. Er lebte glücklich bei seinen Eltern zusammen mit seinen elf Brüdern. Yusufs Vater war der Prophet Jaqub. Dadurch hatte Yusuf von klein auf festes Vertrauen in Allah. Er wußte, dass er nie wirklich allein war. Allah war immer mit ihm.

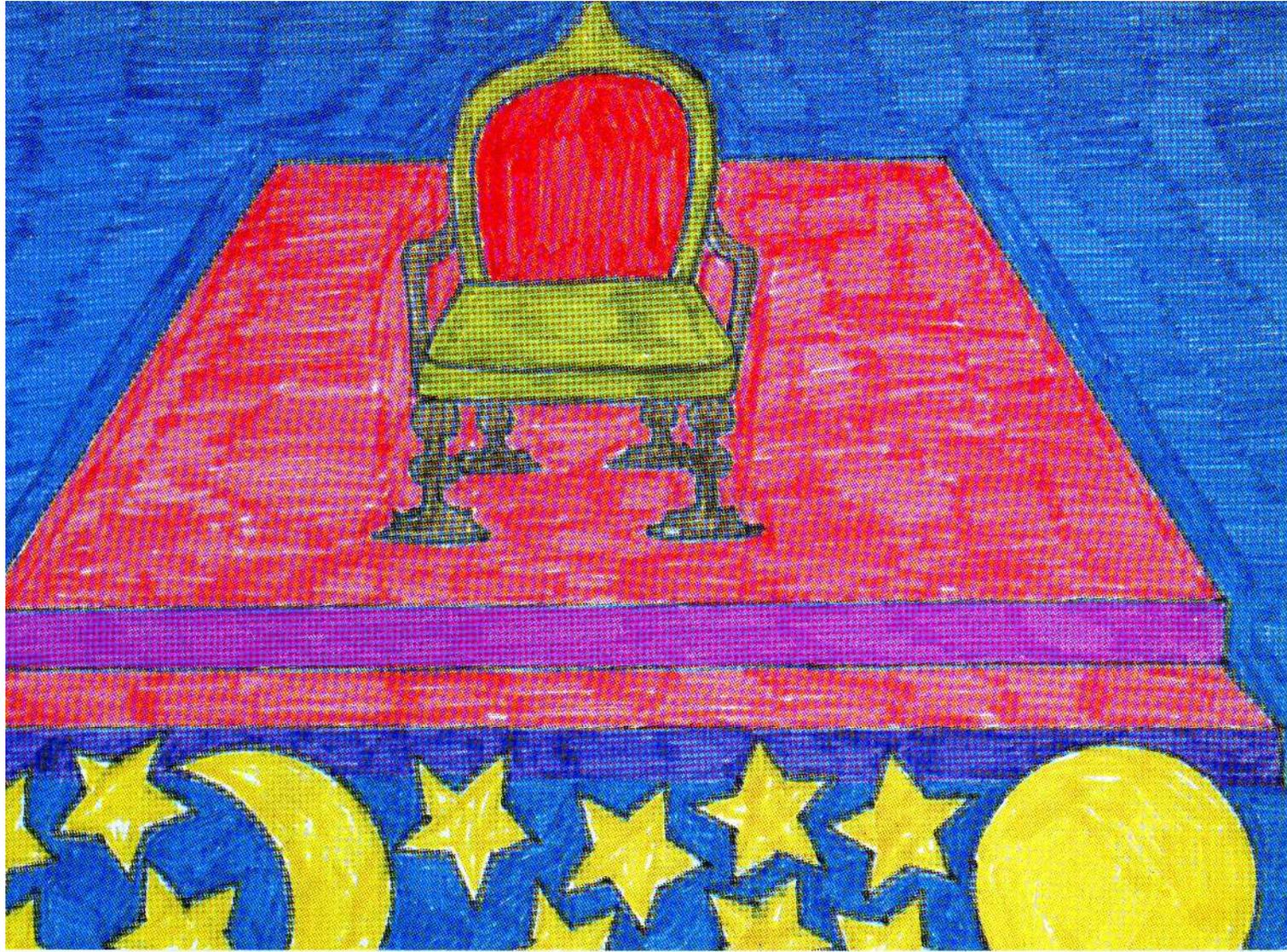
Mit seinen Brüdern spielte Yusuf gern, vor allem mit seinem Bruder Benjamin. Er liebte Benjamin mehr als seine anderen Brüder. Auch Jaqub hatte Yusuf und Benjamin ganz besonders lieb.



Eines Tages hatte Yusuf einen Traum: Elf Sterne, die Sonne und der Mond beugten sich vor ihm. Yusuf verstand diesen Traum nicht, und deshalb erzählte er ihn seinem Vater. Als Jaqub den Traum hörte, sagte er:

”Dieser Traum ist ein Zeichen Allahs, und so wird es geschehen. Allah wird dich auserwählen. Du wirst ein Prophet sein, und Allahs Gnade wird immer mit dir sein. Aber Yusuf, erzähle deinen Traum nicht deinen Brüdern, sonst werden sie neidisch auf dich sein!“

Jaqub war sehr glücklich über seinen Sohn, und auch der kleine Yusuf war sehr froh.



Die neidischen Brüder

3

Yusufs Brüder jedoch waren schon sehr neidisch. Sie sahen, wie sehr ihr Vater Yusuf liebte. Deshalb setzten sie sich zusammen und überlegten, was sie tun könnten, um Yusuf loszuwerden.

”Am besten ist, wir töten Yusuf, oder wir bringen ihn ganz weit weg“, sagte einer der Brüder. Ein anderer Bruder schlug vor:

”Es ist besser, wenn wir ihn nicht töten, sondern einfach in einen tiefen Brunnen schmeißen, dann wird ihn schon jemand finden und mitnehmen.“

Damit waren die anderen Brüder einverstanden, und so wollten sie ihren Vater überreden, Yusuf am nächsten Tag mit ihnen gehen zu lassen.



Als Jaqub hörte, dass die Brüder Yusuf mitnehmen wollten, hatte er große Angst um seinen kleinen Yusuf, und er sagte:

”Vielleicht paßt ihr nicht gut auf, und der Wolf wird ihn fressen.“

Aber die Brüder antworteten:

”Wir sind doch so viele, da kann ihm nichts geschehen.“

Und so kam es, dass Jaqub doch zustimmte.

So zog der kleine Yusuf am nächsten Morgen mit seinen Brüdern los. Yusuf freute sich, mit seinen Brüdern zu spielen, aber die gemeinen Jungen warfen ihn ohne Mitleid in den tiefen Brunnen. Dann beschmutzten sie Yusufs Hemd mit dem Blut eines Tieres; denn sie wollten ihrem Vater erzählen, der Wolf habe Yusuf gefressen. Sie vergaßen aber, das Hemd zu zerreißen.



Als die Brüder abends wieder nach Hause kamen, taten sie so, als seien sie traurig, und sie begannen sogar zu weinen.

”Ach, Vater“,

logen sie,

”als wir um die Wette liefen, blieb Yusuf zurück, und ein Wolf hat ihn gefressen. Aber sicher glaubst du uns nicht.“

Und sie zeigten ihm Yusufs blutbeschmiertes Hemd.

Aber Jaqub erkannte die gemeine Lüge, da das Hemd nicht zerrissen war, und er sagte:

”Das habt ihr euch ausgedacht. Aber ich werde Allahs Beistand erflehen und versuchen, alles mit Geduld zu ertragen.“

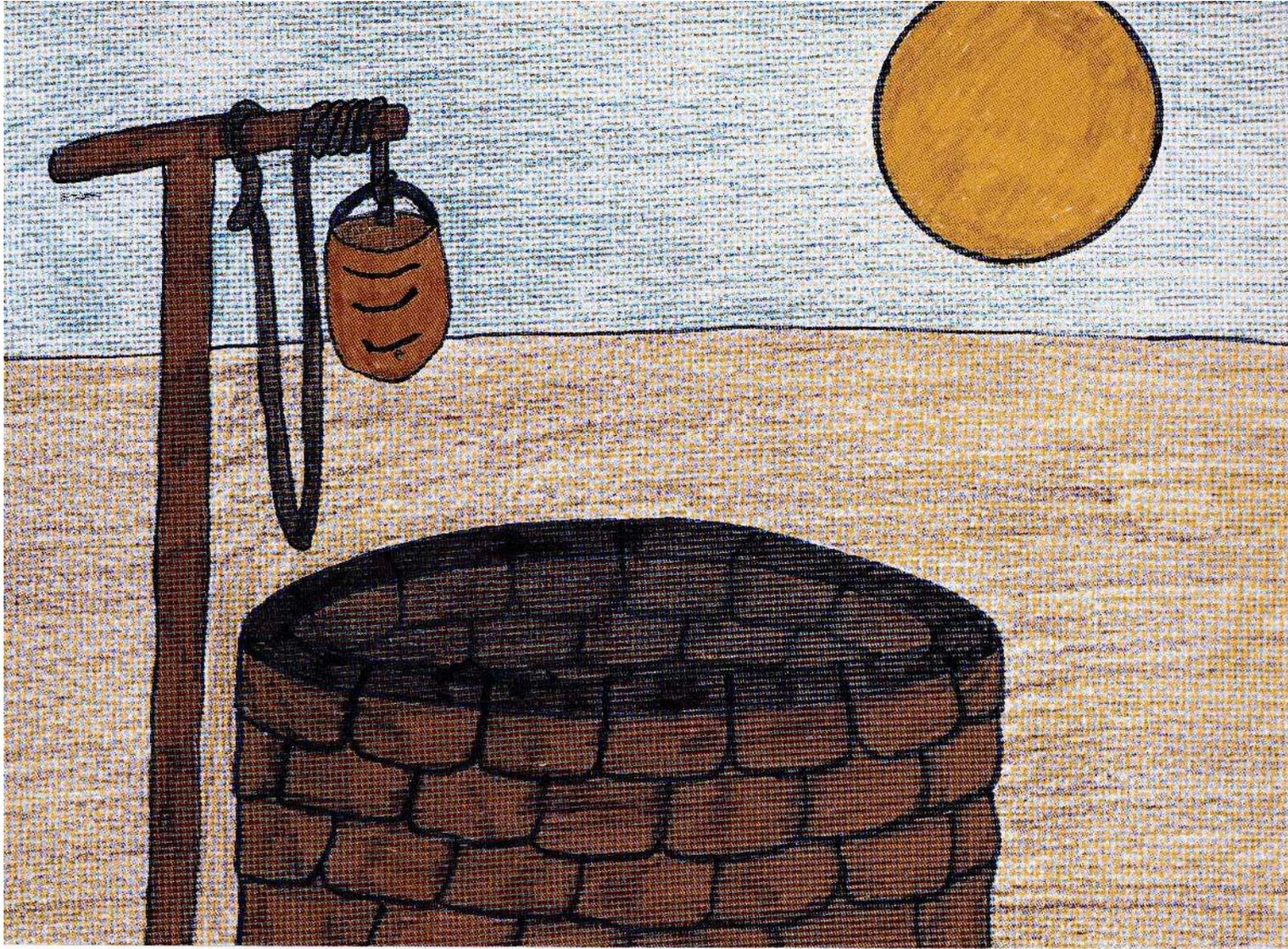
Jaqub war furchtbar traurig wegen Yusuf, und er weinte; aber er vertraute auch auf Allahs Hilfe.



Der arme kleine Yusuf saß währenddessen in dem tiefen Brunnen. Rundherum die feuchten kalten Wände, sonst gab es nichts für ihn zu sehen. Kein Geräusch war zu hören; denn außer ihm war keiner in der Nähe. Wie schrecklich muß er sich gefühlt haben, als seine eigenen Brüder ihn in den Brunnen warfen. Aber bei all dem hatte Yusuf keine Angst, denn er wußte, wenn auch nichts zu sehen und zu hören war, so war er doch nicht allein; denn Allah war immer mit ihm, und deshalb brauchte er sich nicht zu fürchten. Sein Weg war genau vorgeschrieben, und so vertraute Yusuf auf die weitere Führung Allahs. Und während er in dem dunklen Brunnen saß, offenbarte ihm Allah:

”Eines Tages wirst du deinen Brüdern diese Tat vorhalten, doch sie werden dich nicht erkennen.“

Das war ein großer Trost für Yusuf, und so wartete er geduldig. Und er dachte an seinen Vater, der sich sicher große Sorgen machte.



Während Yusuf noch immer im Brunnen saß, hörte er plötzlich Geräusche. Eine Karawane näherte sich, und da die Reisenden durstig waren, gingen sie Wasser holen. Doch in dem Brunnen war kein Wasser.

**”Welch ein Glück“,
rief der Wasserschöpfer,
”hier ist ein Jüngling!“**

Und sie versteckten Yusuf zwischen ihren Sachen und nahmen ihn mit, um ihn zu verkaufen. So kam Yusuf nach Ägypten.

Der Mann, der Yusuf kaufte, war ein sehr reicher, angesehener Mann, der keine Kinder hatte. Und so hatte Allah es gewollt, dass Yusuf bei einer reichen Familie in Ägypten, weit weg von seinen Eltern, aufwuchs. Und er wohnte in einem richtigen Palast.



Als der Mann Yusuf zum ersten Mal in den Palast zu seiner Frau brachte, sagte er zu ihr:

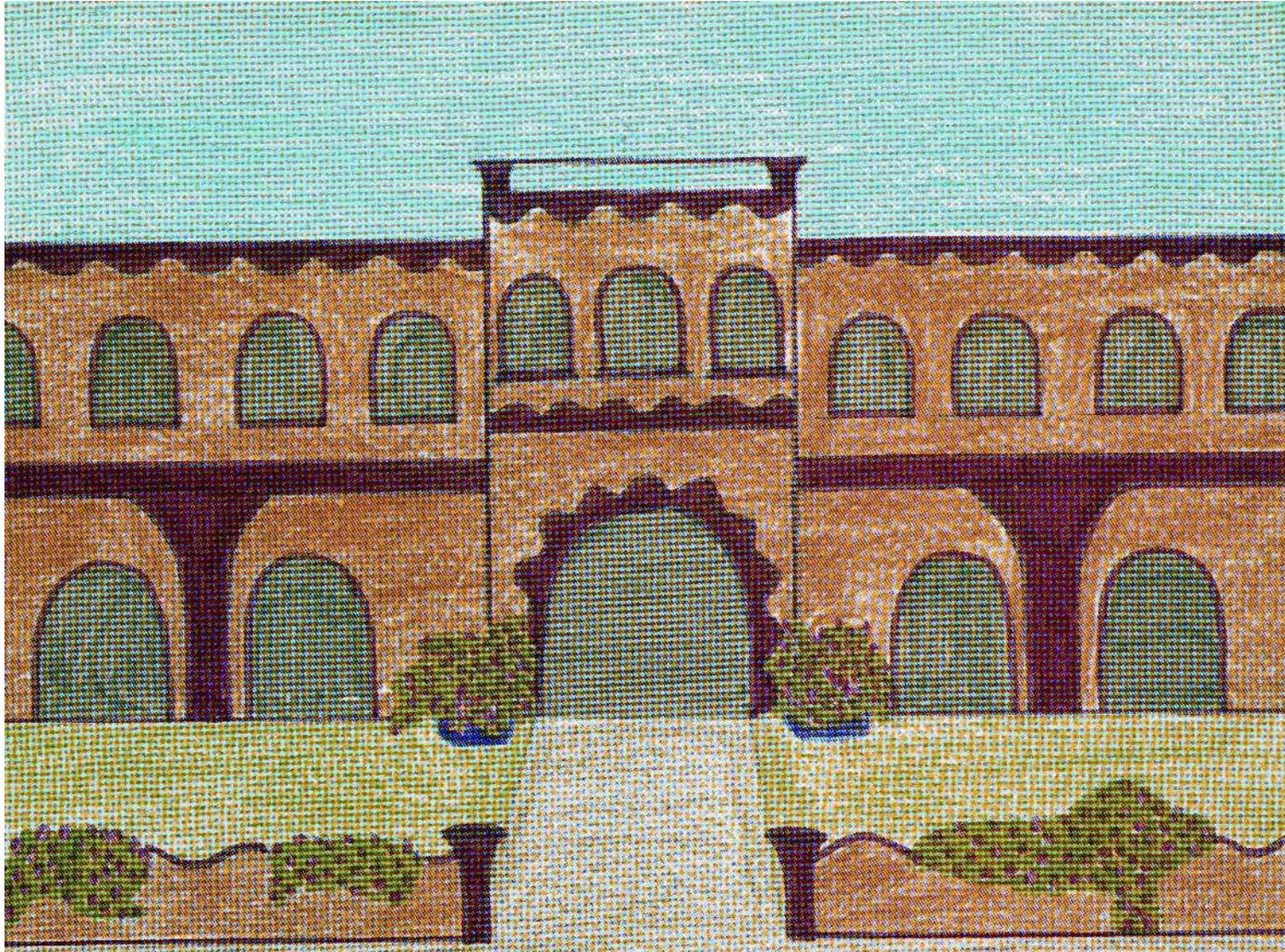
”Sei gut zu ihm. Vielleicht nehmen wir ihn einmal als Sohn an.“

Und so wuchs Yusuf heran, und er wurde zu einem sehr schönen Mann, und Allah schenkte ihm Wissen und Weisheit. Weil Yusuf aber so schön war, versuchte die Frau, ihn zu verführen, doch Allah schenkte Yusuf Kraft, ihr zu widerstehen, und so sagte Yusuf:

”Dass Allah mir helfe, ehrlich zu sein. Nie will ich meinen Herrn betrügen; denn er war so gut zu mir.“

Da wurde die Frau sehr zornig, und als Yusuf standhaft blieb und nicht nachgab, klagte sie Yusuf einfach bei ihrem Mann an und log:

”Yusuf wollte dich betrügen.“



Ihr Mann jedoch glaubte ihr nicht, weil er sah, dass Yusufs Hemd von hinten zerrissen war. Das war für ihren Mann ein Beweis, dass Yusuf von ihr weglaufen wollte und sie ihn mit Gewalt festgehalten hatte.

Yusuf aber war ein so schöner Mann, dass alle Frauen ihn bewunderten. Das gefiel den Männern natürlich nicht, und so beschlossen sie, den unschuldigen Yusuf ins Gefängnis zu werfen.

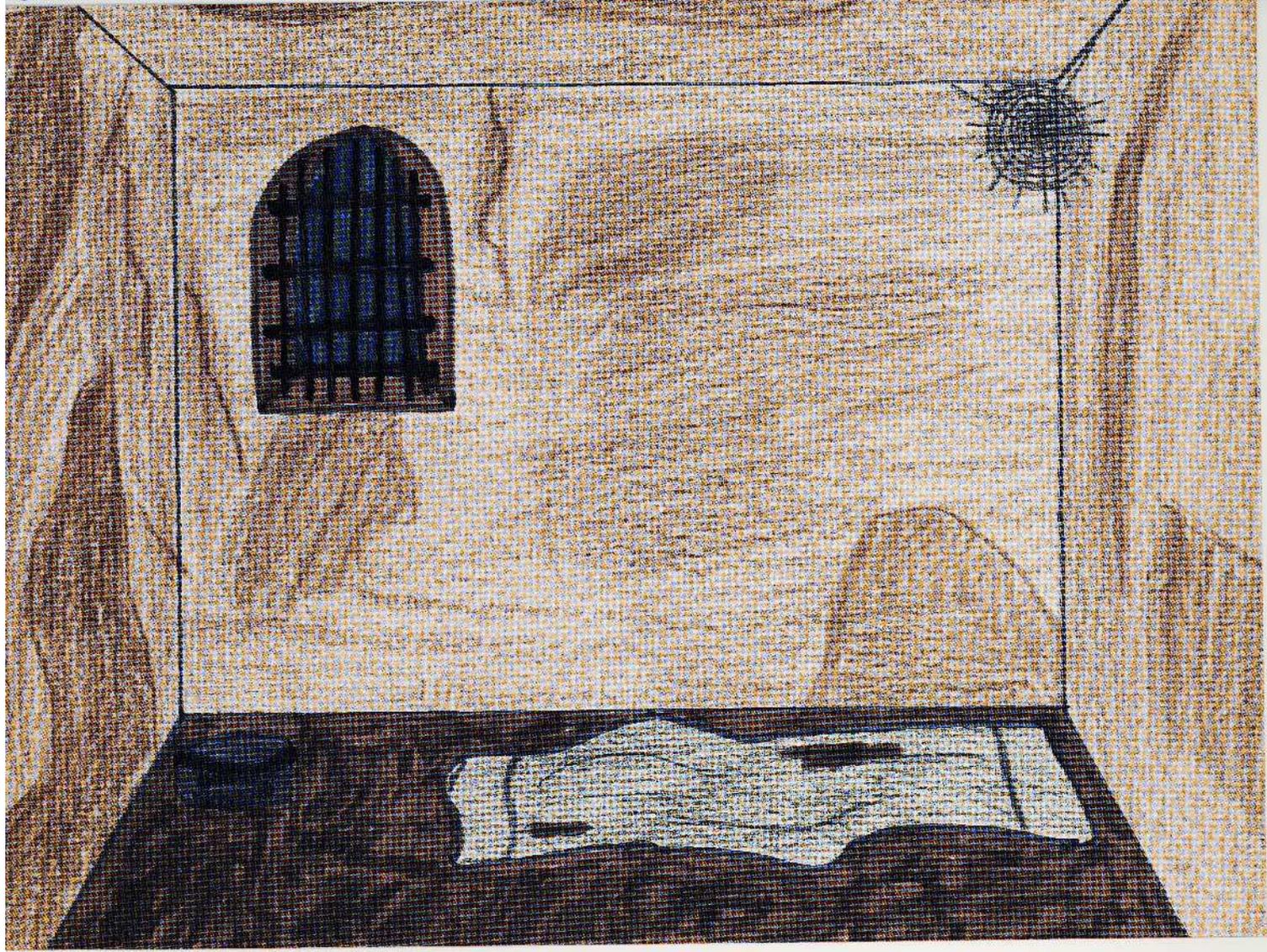


So kam Yusuf über den Brunnen in den Palast und jetzt ins Gefängnis. Doch auch hier verzagte Yusuf nicht; denn er wußte, all das war von Allah so bestimmt, und Allah würde ihn auch hier wieder herausführen. Und so wartete er geduldig, obwohl er zu Unrecht im Gefängnis war. Mit ihm zusammen waren noch zwei andere Männer im Gefängnis, und die beiden erzählten Yusuf ihre Träume; denn sie sahen, dass er ein frommer und kluger Mann war. Einer erzählte:

”Ich habe geträumt, dass ich Wein auspreßte.“

Und der andere sagte:

”Ich habe geträumt, dass ich ein Brot auf dem Kopf trug, und die Vögel fraßen von dem Brot. Bitte erkläre uns diese Träume!“



Yusuf antwortete:

”Allah hat mich gelehrt, Träume zu deuten, denn ich bin nicht wie die anderen Leute, die nicht an Allah und das ewige Leben glauben. Ich habe dieselbe Religion wie meine Vorfahren Ibrahim, Ishak und Jaqub. Wir glauben an nur einen Gott, Allah, der allmächtig ist und in Seiner großen Gnade die wahre Religion, den Islam, offenbart hat. Nur Allah darf man anbeten und verehren.

O meine Mitgefangenen, der eine von euch wird seinem Herrn wieder Wein einschenken; der andere wird getötet, und die Vögel werden von seinem Kopf fressen. Du, der du gerettet wirst, bitte erzähle deinem Herrn von mir.“

So, wie Yusuf es sagte, geschah es. Der eine wurde getötet, und der andere wurde Mundschenk beim König. Doch der Mundschenk vergaß Yusuf, und so mußte Yusuf noch mehrere Jahre im Gefängnis bleiben.

Eines Tages hatte der König von Ägypten einen Traum:

”In meinem Traum sah ich sieben fette Kühe, die von sieben mageren Kühen verschlungen wurden, und ich sah sieben grüne Kornähren und sieben dürre.“

Doch keiner konnte diesen Traum erklären. Da erinnerte sich der Mundschenk an Yusuf, und so ging er zu ihm ins Gefängnis und erzählte ihm den Traum. Yusuf antwortete:

”Ihr werdet sieben Jahre säen und gut ernten, doch ihr müßt die Nahrung verwahren, denn nach diesen sieben fruchtbaren Jahren kommen sieben Jahre Dürre, in denen ihr alles, was ihr verwahrt habt, zum Essen braucht und aufzehren werdet.

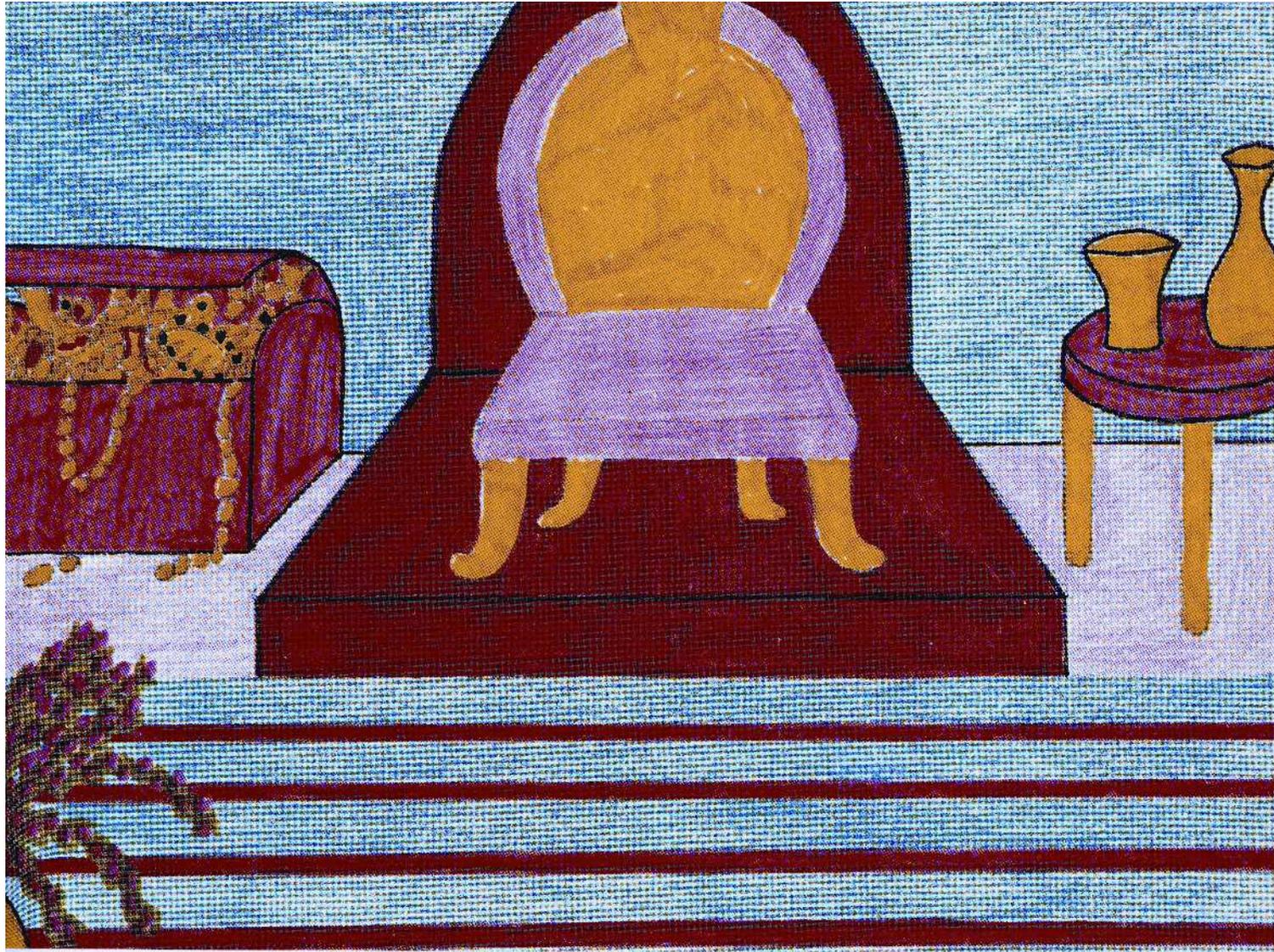
Danach kommt wieder ein fruchtbares Jahr.“



Als der König von Yusufs Traumdeutung hörte, wollte er Yusuf gleich sehen und ließ ihn aus dem Gefängnis zu sich rufen. Doch Yusuf sagte: "Bevor ich das Gefängnis verlasse, möchte ich, dass meine Unschuld bewiesen wird."

Und so mußte der König vor allen Menschen bestätigen, dass Yusuf zu Unrecht im Gefängnis war; denn Yusuf wollte nicht, dass die Menschen schlecht über ihn denken würden.

Nachdem seine Unschuld bewiesen war, ging Yusuf zum König.



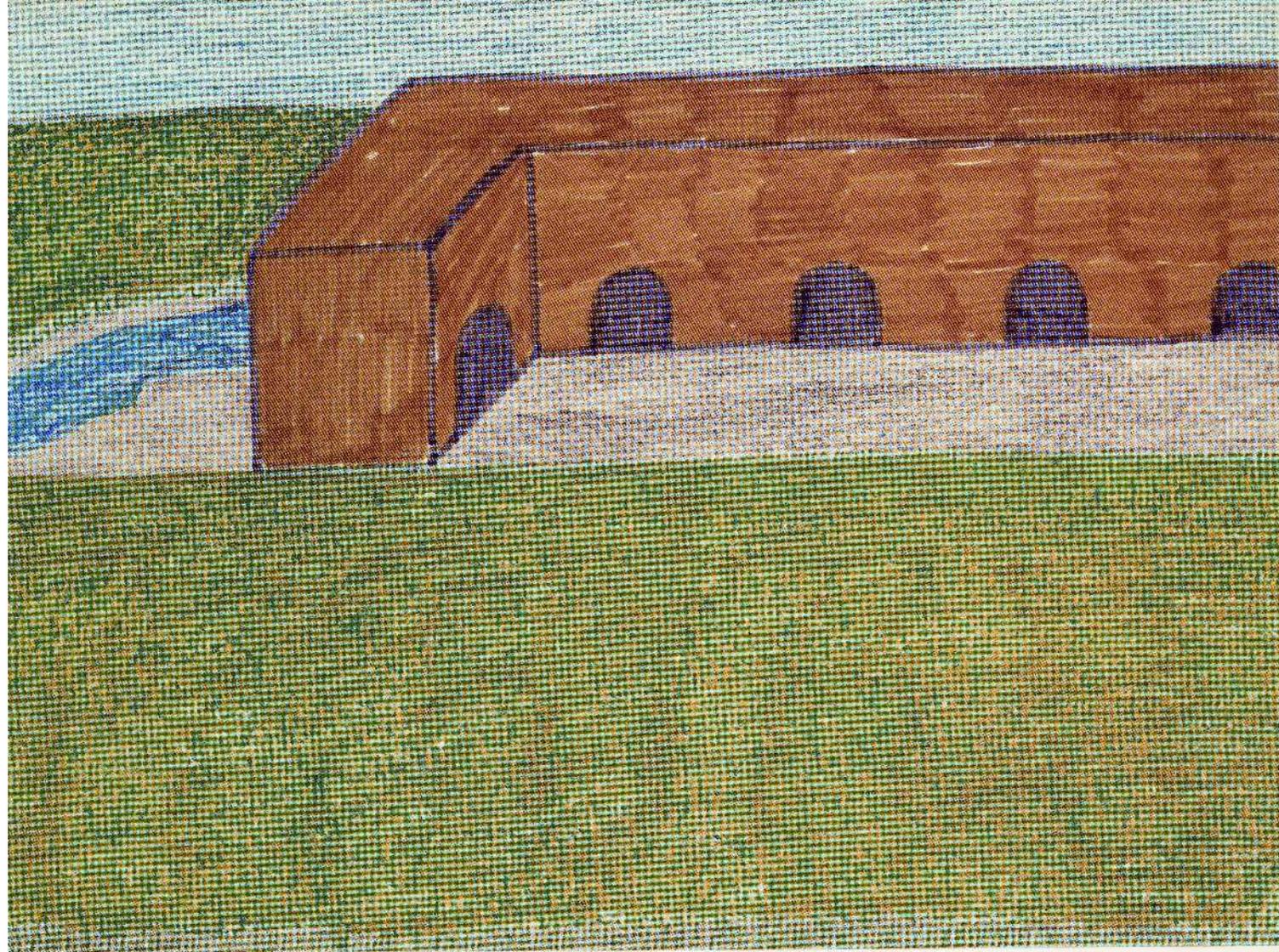
Als Yusuf zum König kam, sagte der König:

”Von jetzt an bist du mein Vertrauter.“

Doch Yusuf wußte, wie schwierig die nächsten Jahre würden und wie wichtig es war, die Vorräte der fruchtbaren Jahre gut zu verwahren, so dass die Menschen während der trockenen sieben Jahre nicht verhungern würden. Und so sagte Yusuf:

”Setze mich über die Vorratskammern des Landes, und ich werde gut für alles sorgen.“

So wurde Yusuf durch Allahs Führung und Barmherzigkeit wieder frei, und er bekam einen wichtigen Platz beim König.



Nachdem die sieben fruchtbaren Jahre vorbei waren und Yusuf Vorräte verwahrt hatte, brach in Ägypten und den umliegenden Ländern eine große Hungersnot aus.

Auch Yusufs Vater und seine Brüder hatten in ihrem Land nichts mehr zu essen. Als Jaqub hörte, dass es in Ägypten einen guten und großzügigen Verwalter gäbe, schickte er seine Söhne nach Ägypten, um Getreide zu kaufen. Nur Benjamin blieb bei seinem Vater zu Hause; denn Jaqub hatte große Angst, Benjamin zu verlieren, so wie er Yusuf verloren hatte. Jaqub hatte Benjamin ja auch besonders lieb. Und so zogen die Brüder nach Ägypten ohne zu wissen, dass der gütige Verwalter, von dem sie gehört hatten, ihr Bruder Yusuf war. Sie dachten kaum noch an Yusuf, den sie jetzt schon viele Jahre nicht gesehen hatten.



Als die Brüder bei Yusuf ankamen, erkannte er sie sofort wieder, aber seine Brüder erkannten ihn nicht. Nachdem Yusuf ihnen reichlich Getreide gegeben hatte, sagte er:

”Habt ihr nicht noch einen Bruder?“

”Ja“,

antworteten sie,

”den Benjamin. Er ist zu Hause bei unserem Vater.“

”Das nächste Mal, wenn ihr kommt, bringt ihr euren Bruder mit, sonst gebe ich euch kein Korn mehr, und ich will euch nicht mehr hier sehen.“

Dann sagte Yusuf zu seinen Dienern:

”Steckt ihnen das Geld, das sie für das Getreide bezahlt haben, in ihre Säcke, aber so, dass sie es erst zu Hause finden.“



Als die Brüder zu Hause ankamen, sagten sie zu ihrem Vater:

”O Vater, das nächste Mal mußt du Benjamin mit uns schicken; denn der Verwalter hat gesagt, er gibt uns sonst kein Korn mehr.“

Jaqub antwortete:

”Soll ich Benjamin mit euch schicken nach dem, was mit Yusuf passiert ist? Aber Allah ist der beste Beschützer.“

Da fanden die Brüder das Geld in den Säcken, und sie sagten:

”Vater, der Verwalter hat uns sogar unser Geld wiedergegeben. Schicke doch Benjamin mit uns, dann können wir gleich losziehen und neues Korn kaufen.“

Da antwortete Jaqub:

”Dann versprecht mir bei Allah, dass ihr ihn heil wiederbringt, wenn es euch nicht unmöglich gemacht wird!“

Die Brüder versprachen es, und so zogen sie mit Benjamin los. Jaqub blieb allein zurück und setzte sein ganzes Vertrauen in Allah.



Yusufs Wiedersehen mit Benjamin

18

**Als die Brüder wieder bei Yusuf ankamen, sagte Yusuf leise zu Benjamin:
"Ich bin dein Bruder Yusuf."**

Dann gab er den Brüdern Getreide und legte in Benjamins Sack einen wertvollen Becher; denn Yusuf wollte Benjamin durch eine List bei sich behalten. Und schon rief jemand:

"Halt, ihr seid Diebe!"

Die Brüder bestritten das und sagten:

"Wenn jemand von uns gestohlen hat, so soll er zur Strafe als Sklave hierbleiben."

Dann wurden alle Taschen durchsucht, und schon bald wurde der Becher bei Benjamin gefunden. Das alles hatte Allah so gefügt, damit Benjamin bei Yusuf blieb.

Die Brüder waren verzweifelt; denn sie dachten an ihr Versprechen. Sie flehten Yusuf an, Benjamin gehen zu lassen, doch Yusuf gab nicht nach. So mußten die Brüder ohne Benjamin zurückziehen und ihrem Vater die traurige Botschaft überbringen.



Als Jaqub erfuhr, dass er auch seinen zweiten Sohn verloren hatte, verzweifelte er fast: "Wie groß ist mein Schmerz", sagte er, und durch die vielen Tränen, die er um Yusuf und Benjamin geweint hatte, konnte er nichts mehr sehen, und er wurde blind.

"Geht nach Ägypten und forschet nach Yusuf und seinem Bruder; denn ich weiß Dinge durch Allah, die ihr nicht wisst."

Und so gingen die Brüder ein drittes Mal zu Yusuf und baten ihn um Hilfe. Da sagte Yusuf:

"Wißt ihr noch, was ihr Yusuf damals angetan habt?"

"Bist du etwa Yusuf?", fragten sie.

"Ja", antwortete er,

"ihr wolltet mir Böses tun, doch Allah hat durch seine Gnade alles zum Guten gewendet. Jetzt geht schnell zu unserem Vater, und werft mein Hemd auf ihn, so dass er wieder sehend wird. Dann kommt alle mit euren Familien zu mir zurück! So können wir dann alle in Ägypten leben und hier im Palast bleiben!"



Als die Brüder wieder zu Jaquub kamen, sagte Jaquub:

”Ich empfinde den Geruch von Yusuf.“

Und so war es auch. Als die Brüder ihrem Vater das Hemd über das Gesicht warfen, konnte er gleich wieder sehen:

”Habe ich euch nicht gesagt, dass ich durch Allah mehr weiß als ihr?“

”O Vater“,

sagten die Brüder,

”bitte Allah um Vergebung für unsere Sünden; denn wir waren große Sünder.“

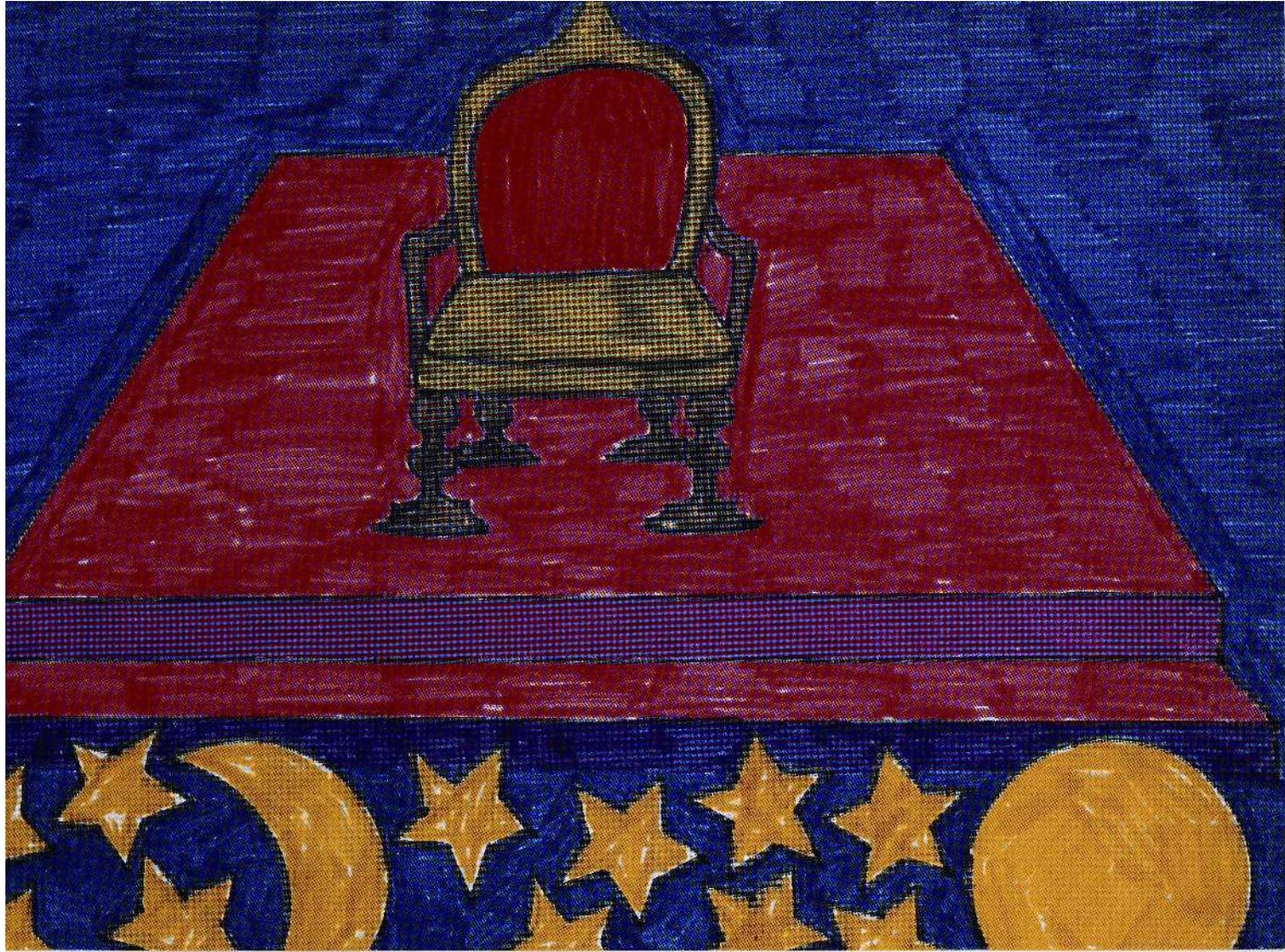
”Ja“,

erwiderte Jaquub,

”das werde ich tun; denn Allah ist barmherzig.“



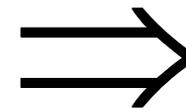
**Und so zog Jaqub mit seiner Frau und den zehn Brüdern mitsamt ihren Frauen und Kindern zu Yusuf nach Ägypten. Wie glücklich war Yusuf, endlich wieder mit seiner großen Familie zusammen zu sein, und er sagte:
"Lebt sicher und ruhig mit dem Willen Allahs hier in Ägypten!
O Vater, jetzt ist mein Traum von damals wahr geworden!"
Sonne und Mond in dem Traum waren nämlich Yusufs Eltern und die elf Sterne seine elf Brüder!
"Durch Allahs Führung sind wir jetzt alle hier in dem fruchtbaren Land vereint", sagte Yusuf.**



”O mein Herr“,

betete Yusuf,

**”Du gabst mir Herrschaft und lehrtest mich die Deutung der Geschichten.
O Du Schöpfer der Himmel und der Erde, Du bist mein Beschützer in
dieser Welt und in jener Welt. Laß mich als wahren Muslim sterben und
vereine mich mit den Frommen.“**



**Die deutsche Übersetzung
der arabischen Schrift lautet:
”Kein Gott ist da außer Allah.“**



**Alles Lob gebührt Allah,
Dem Ewigen,
Der über Leben
und Tod Erhaben ist!**

Kurzbiographie der Autorin

Soumia Sidi Moussa

Als Sabine Hoppe in Haan geboren, Hausfrau, glückliche Mutter, Kunstmalerin und islamische Kinderbuchautorin der ersten Stunde; sie hält es für sehr wichtig, die Bilder- und Märchenbücher unserer Kinder durch Bücher zu ersetzen, die einen islamischen Wert für die Kindererziehung haben. Aus diesem Grund hat sie mehrere Geschichten für Kinder in einer verständlichen Sprache verfaßt, die sie auch selbst mit kinderfreundlichen Szenen illustriert hat. Alle ihre Bilder sind - wie die islamische Lehre es vorschreibt - frei von Darstellungen von Mensch und Tier.

Mit Recht ist sie eine Pionierin auf dem Gebiet der ersten islamischen Kinderbücher in deutscher Sprache mit Niveau. In der Reihe "Illustrierte Geschichten des Islam für Kinder" sind bisher von ihr erschienen:

- Yusuf der Prophet Allahs**
- Zamzam der wunderbare Brunnen**
- Muhammad (a.s.s.). Die Botschaft und der Gesandte.**

Als Gipfel ihres Lebensweges bezeichnet sie die Zeit, als sie 1976 zum Islam übertrat und für sich den Vornamen der ersten Märtyrerin des Islam, Sumayya Bint Khayyat, wählte. Seitdem ist sie stets und unermüdlich im Einsatz für den Islam.

In der Reihe erschienen:

*** Muhammad,
die Botschaft und der Gesandte.**

*** Zamzam,
der wunderbare Brunnen.**

Islamische Bibliothek